**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 36

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ift, sondern mehr strasbaren Handlungen gleicht, und da scheint doch die seinerzeit von Hrn. Großrat Blattner vorgebrachte Motion: "Das Streitpostenstehen zu versbieten", sehr angezeigt. Der Regierungsrat hat diese Motion zur Prüfung und Berichterstattung übernommen und wird jedensalls bei den gegenwärtigen Großratssstungen einen Bericht erstatten, welcher nach dem Wunsch des Motionsstellers aussallen dürste.

Bereinigte Schreinermeister in Herisau. Unter dieser Firma hat sich eine Genossenschaft gegründet, welche den Verkauf von Möbeln und anverwandten Gegenständen und die möglichst vorteilhafte Erleichterung des bezüglichen Verkehrs ihrer Genossenschaftsmitglieder besweckt. Mitglied kann jeder in Herisau niedergelassen selbständig etablierte Schreiners und Drechstermeister werden. Präsident ist Emil Frenner, Aktuar Jakob Wipf.

### Verschiedenes.

Gas im Ricentunnel! Seit einiger Zeit spucen die Berggeister, erbost über das Leben und Treiben der Menschen, vornehmlich der Mineure im Berginnern. Bekanntlich bestehen auf der Südseite des Rickens große Brauntohlenlager. Die Brauntohle wird hierorts mit Borliebe zum Heizen verwendet, da sie lange schöne Glut hält. Sie besteht zu zwei Dritteilen aus Kohlensstoff, wenig Teilen Basserstoff und sast ein Drittel Sauerstoff. Es entwickeln sich daher in solchen Bergswerken oft auch sogen. "Schlagende Weiter" und diese Explosionen oder Ausströmungen der Gase haben schon manches Unglück herbeigeführt.

Im Rickentunnel (Seite Kaltbrunn) ist man saut "Uznacher Bolksbl." bei zirka 460 m jedenfalls auch auf ein Braunkohlenlager gestoßen und nun strömen von vben Gase aus. Diese müssen von Zeit zu Zeit zur Entzündung gebracht werden. Es wird alle paar Minuten

ein von einem Italienerknaben an einer langen Stange festgemachtes Grubenlicht an die Stelle der Gasausströmung oben am Gewölbe (resp. Decke, denn der Tunnel ist noch nicht soweit ausgemauert) hingehalten, es entsteht ein dumpfer Knall oder Schlag und es bildet sich eine bläuliche Flamme. Wenn mehrere Minuten, als gewöhnlich, mit der Entzündung zugewartet wird, so entsteht eine gewaltig große Flamme, von einigen Metern, die ein prachtvolles blaues Licht verbreitet, wie das Firmament aussehend, ein prächtiges Naturschauspiel bietend. Je langer mit der Entzundung zugewartet wird, defto mehr Gase konnen sich ansammeln und besto länger dauert der Berbrennungsprozeß. Ebenfo intereffant ift es, daß bei schöner Witterung die Gasausströmung zurückgeht oder verschwindet, dagegen bei Eintritt von schlechter Witterung zunimmt. Bis jetzt soll diese Gas-ausströmung sich noch bei keinem Tunnelbau gezeigt haben. Bei Bergwerken bringt das Gas die schlagenden Wetter hervor, die schon so viel Unglück verursachten.

Es wird sich nun darum handeln, wie das Gas abzuleiten ist, und sind die Ingenieure mit Studien darüber beschäftigt. Es darf bei einem späteren Betried der Rickenbahn die Gasausströmung nicht in den offenen Tunnel gelassen werden, weil die Funken der Lokomotive oder des elektrischen Motorwagens event. Entzündungen hervorbringen könnten. Freilich würde das Gas sa seinerzeit bei dem offenen Tunnel ungemein verdünnt, sodaß vielleicht dei einer direkten Ausströmung doch kaum größere Explosionen zu besürchten wären. Einen Schacht nach oben zu bauen würde große Kosten versursachen, — der Betreffende Punkt liegt zirka hundert Meter unter der Erdoberstäche, — zugemauert oder betoniert darf wahrscheinlich das Gewölbe an der betreffenden Stelle auch nicht werden, indem das eine Entweichung der Gase jedensalls nicht ganz verhindern würde.

Nachdem das Löntschwerk gesichert ist und in Uznach die Vereinigung der Starkstromleitung vom Löntsch-



werke und Beznau projektiert ist, so wird der elektrische Betrieb der Rickenbahn wahrscheinlich nun viel ernstlicher ins Auge gesaßt werden. Die Ingenieure haben vorsläufig auch am Rickentunnel etwas ganz Eigenartiges vorgesunden, und es wird die Sache unter Umständen viel Kopfzerbrechen verursachen.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, die Utobrücke nach dem Projekte des Bauunternehmers H. Goßweiler in Zürich und dem Ingenieurbureau L. Kürsteiner in St. Gallen ausführen zu lassen.

— Für den Neubau des evangelischen Lehrerseminars in Unterstraß sind dis jett 180,000 Fr.
freiwillig zusammengesteuert worden. Dazu kommen ein Bausonds von 30,000 Fr. und 100,000 Fr. als Erlös der alten Liegenschaft. Die Baukosten sind auf 640,000 Franken veranschlagt.

— Detenbachareal. Zum Zwecke des Materialstransportes auf der Limmat vom oberen Mühlesteg bis ans Mythenquai sucht das städtische Tiesbauamt auf die Dauer von mehreren Monaten 2 Schleppdampser und 6 große Transportschiffe zu mieten. Es handelt sich hierbei um den Transport der 40,000 Kubikmeter Aushub beim Zuchthaus-Areal.

Beim oberen Mühlesteg werden seit Montag in der Limmat die zum Wegtransport des Detenbachaushubmaterials nötigen Gerüste erstellt. Alles wird so eingerichtet, daß das Material direkt in die Ledischiffe geführt werden kann, und von hier soll dasselbe nach dem Mythenquai transportiert werden, wo die Landsanlage vergrößert wird.

— Das ftädtische Elektrizitätswerk ist bekanntlich daran, alle elektrischen Krast- und Lichtleitungen auf Stadtgebiet unterirdisch zu verlegen. Seit 1. Dez. letzten Jahres bis heute sind nun bereits über 108,500 Meter elektrische Kabel im Kostenwert von zirka einer halben Million Franken eingegraben worden. Diese 108 km langen Drahtseile wurden sast ausschließlich von den schweizerischen Fabriken in Herisau, Cortaillod und Cossonap geliesert.

Neubauten für die höhern Schulen in Zürich und Winterthur. Die tantonsrätliche Rommiffion für Erstellung neuer Unterrichtelokalitäten hat am 21. Nov. ihre Beratungen abgeschlossen. Sie beantragt einstimmig bem Kantonsrat folgende Ausgaben: 1. Für die Instandstellung bes alten Kantonsichulgebäudes in Zurich 100,000 Fr.; 2. für die Erstellung eines Reubaues auf ber süblichen Ede ber Spitalwiese für die weitern Raumbedürfnisse der Kantonsschule mit Inbegriff des Physikund Chemieunterrichts, sowie für ben Chemieunterricht der Hochschule eine Ausgabe von 1,400,000 Fr.; 3. der Regierungsrat wird ermächtigt, als Bauplay das Areal ber Spitalwiese im Buchwerte von 225,000 Fr. zur Berfügung zu stellen; 4. für das Technikum in Winterthur foll beim gegenwärtigen Schulgebäude und zusammenhängend mit demselben ein Neubau im Kostens voranschlag von 600,000 Fr. inkl. Mobiliar erstellt werden. Rach Abzug der Beiträge von Zürich und Winterthur im Betrag von 560,000 Fr. wird für die Aussührung und Möblierung der Bauten ein Kredit von 1,765,000 Fr. verlangt; dieser soll durch ein in 18 Jahresraten von je 100,000 Fr. zu amortisierendes Staatsanleihen gedeckt werden. Das Bauprogramm wird so bemessen, daß auf Ende 1908 sämtliche Bauten beendet sein werden. Der Beschluß wird der kantonalen Bolksabstimmung unterbreitet. Der Antrag an den Kantonsrat ersolgt unter der Annahme, daß die in Aussicht genommenen Beiträge von den Stadtgemeinden Burich und Winterthur beschloffen werden.

Bauwesen in Bern. Im Sandwerker- und Gewerbeverein der Stadt Bern sprach letzter Tage Professor E. Huber über die Sicherung für die Forder-ungen der Handwerker im Zivilrecht. Der Redner wies vorerst nach, warum das häufig aufgestellte Postulat, den Forderungen der Handwerker wie denjenigen der Arbeiter im Konkurs ein Privilegium einzuräumen, nicht gerechtfertigt fei. Der handwerker und Bauunternehmer als Gläubiger befindet sich dem Auftraggeber und Besteller gegenüber in einer ganz anderen, freieren Lage, als der Lohnarbeiter seinem Arbeitgeber gegenüber. Ein Schutz gebührt ihnen indessen, weil die Baugläubiger durch die Verkehrssitte gezwungen werden, ihre Dienste leisten, bevor fie Bezahlung verlangen können. Diesen Schut gewährt ber Bivilgesetzentwurf, indem er den Unternehmern und Handwerkern, die sich an einem Bau oder anderen Werken auf einem Grundstücke mit Arbeit und Verwendungen beteiligen, von Gesetzeswegen den Anspruch gibt, für ihre Forderungen aus dem Werkvertrag, also für Arbeit ober geliefertes Material, ein Pfandrecht auf bas betreffende Grundstück im Grundbuch eintragen zu laffen und zwar von dem Zeitpunkt an, wo fie sich zur Arbeitsleiftung verpflichtet haben bis spätestens drei Monate nach der Vollendung ihrer Arbeit. In einer Menge von Beispielen zeigte der Vortragende, wie die gesetlichen Bestimmungen in der Pragis wirken werden und schloß mit einem Apell an die Gewerbetreibenden, daß sie, wenn einmal das neue Gesetz in Rraft trete, es auch voll und ganz ausnützen mögen.

Banwesen in Bern. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, es sei dem Hrn. G. Unselmier, Ingenieur in Bern, zu Handen einer zu bildenden Attiengesellschaft die Konzession sür den Bau und Betrieb elektrischer Drahtseilbahnen in Bern, vom Bärengraben zur Schoßhalde, zu erteilen, nämlich: 1. längs des kleinen Muristaldens dis zur Liebegg, eventuell dis zur Schoßhaldenstraße; 2. längs der Halpeggstraße; 3. durch das Obstberggut dis zum Brügglerweg. Für alle drei Drahtseilbahnen ist eine Spurweite von einem Meter vorgesehen; es ist elektrischer Betrieb in Aussicht genommen; die Kraft wird die Stadt liefern. Projekt 1 ist auf 120,000 Fr., Projekt 2 auf 150,000 Fr. und Projekt 3 auf 130,000 Fr. veranschlagt.

Banwesen in Basel. Der Regierungsrat verlangt vom Großen Rat die Bewilligung eines Beitrages von 179,6:0 Fr. für die Tieferlegung des Zentralsbahnhofplates um 0,50 Meter. An die Gesamtstoften, welche auf 340,000 Fr. veranschlagt sind, leisten Bund, Anwänder und Basler Straßenbahnen Beiträge von zusammen 160,350 Fr.

— Die Frage des Theaterneubaues, die alle Kreise so sehr beschäftigt, ist nun auch von Hrn. A. Neutomm, Architett, geprüst worden; er hat ein Projett ausgearbeitet, das ein neues Theater auf der Elisabethensschafte vorsieht.

Die eidgenössische Gewerbezählung findet am 5. Juli 1905 statt, in dem Sinne, daß sich diese Zählung in der Woche vom 3. dis 8. Juli abwickle.

Die Einführung gewerblicher Schiedsgerichte wurde von der Gemeinde St. Gallen beschlossen; diese Institution soll sich auch auf die Umgebung der Stadtsgemeinde erstrecken.

Bauwesen am Zürichsee. Der "Anzeiger des Bezirkes Horgen" schreibt: Ueber die Bautätigkeit am Zürichsee, über welche in letzter Nummer aus dem "Schweizer

Baublatt" berichtet wurde, ist noch ergänzend nachzutragen, daß auch weiter oben am linken User bauliches Leben herrscht.

So ist 3. B. in Horgen auf dem Gebiete der Allmend in prachtvoller Lage das Evangelische Töchterinstitut erstanden, als ein Wahrzeichen und

als Bflanzstätte protestantischer Gefinnung.

Der stolze Bau mit seinem weithinscheinenden roten Ziegeldach nimmt sich namentlich vom See aus recht imposant aus und in der Rähe betrachtet, legt er Zeugnis ab von der äußerst soliden und sauberen Arbeit der bekannten Bausirma H. Schärer & Co. in Horgen, welche diese Baute sowie eine Reihe anderer schöner Bauten in Horgen und auswärts schon erstellt hat.

Bauten in Horgen und auswärts schon erstellt hat. Wie wir vernehmen, gedenkt auch Herr Dr. Med. Staub-Bindschädler in Horgen in reizender Lage nächstes Frühjahr eine hübsche Billa erstellen zu lassen und habe Herr Architekt H. Schärer in Horgen bereits die Aussiührung der Planskizzen hiefür erhalten.

Hofes Ragaz, in unmittelbarer Nähe des Stationsgebäudes, wird die Erstellung eines großen Hotels geplant. Die unternehmende Firma heißt: Giger, Bon & Cie.; die Inhaber dieser Firma sind: T. Giger, zurzeit Direktor des "Hotel du Lac" in St. Morig-Bad, Herr P. Bon, "Hotel letliberg", und Frau Huber-Giger zum "Ochsen" in Ragaz. Der Bau erhält 50 Zimmer, meistens einebettige, ein größeres Restaurant, Speisesal, Bestibül und zwei kleinere Gesellschaftskräume. Das Hotel wird den Ramen "Bristol" führen und im Mai 1906 eröffnet werden.

Fabrikbaute in Schmerikon (ober Zürichsee). Die Firma Wild & Co. in Eschenbach versprach der Gemeinde Schmerikon, hier eine mech. Weberei zu bauen gegen koftenlose Abtretung des Bauplatzes und Verzichtleistung auf die Abkeitung der Artho'schen Quellen von Seite der Gemeinde, welch letztere mit diesen Quellen eine Wasserversorgung für das Dorf erstellen wollte. Da die Gemeinde anderwärts Wasser sindet, nahm sie diese Offerte an.

Neue Rheinbrücke bei Zurzach. Kürzlich tagten in Rheinfelden die Vertreter der aarg. Baudirektion und die Vertreter des Staates Baden für das Bau- und Verkehrswesen. Es handelte sich um Feststellung der Grundzüge für den Bau der Rheinbrücke bei Zurzach und die finanzielle Beteiligung der beiden Staaten an dem zu schaffenden Verkehrsweg. Die Konferenz hat dahin gesührt, daß mit dem Brückenbau sosort begonnen werden kann.

Ein neuer Bahnhof der S. B. B. ift für Laufanne projektiert. Er foll etwa doppelt so breit werden wie



der bisherige. Zwischen den Schienen werden vier parallele Bahnsteige von je 260 m Länge laufen, durch unterirdische Gänge unter sich verbunden. Der erste wird der Berners, der zweite der Simplons, der dritte der Genfers und der vierte der Reuendurgerlinie dienen.

Hotelbauten in Ouchy. Wie die "Revue" mitteilt, ist eine ganze Häuserreihe am "Großen Platz" von einer Gesellschaft gekauft worden behufs Abbruch und Erstellung zweier Hotels ersten Ranges.

Post, Telegraphen und Telephongebäude in Moudon. Der Gemeinderat hat beschlossen, das neue Postgebäude an die Stelle des "Casino" zu bauen. Die Kosten betragen Fr. 130,000.

Bauwesen in Nigle. Die Gemeinde Aigle will ein neues Post = und Telegraphengebäude im Betrage von Fr. 160,000 erstellen am Plate des abzubrechenden Gerichtsgebäudes. Zugleich soll ein Bebauungsplan für die Gemeinde erstellt werden.

Die erste Bergbahn im Engadin. Das Oberengadin scheint nach Eröffnung der schmalspurigen Albulabahn nun direkt auch in die Periode der Bergbahnen einstreten zu wollen. Die schöne Anhöhe von Muottas Muraigl, zwischen Samaden und Pontresina gelegen, wird als "Engadiner Rigi" zuerst mit einer solchen Bahn beglückt werden. Bir dürfen dies heute mit aller Sicherheit annehmen, indem die Gemeinde Samaden als Besitzerin von Muottas mit den Vertretern einiger Bankhäuser in Basel und Bern die letzten Abkommnisse vor einigen Tagen vereinbart hat.

Muottas Muraigl wird eine Drahtseilbahn mit elektrischem Betrieb erhalten. Die Kraft liesert das Elektrizitätswerk von Madulein, welch letzteres nächstens durch die Benutung des wilden Chamureabaches eine bedeutende Erweiterung erfahren wird. Die Abgangsstation der Muottasbahn wird Mitte Weges zwischen Samaden und Pontresina fast direkt an der Berninasstraße erstellt, die Endstation in unmittelbarer Nähe der vielbesuchten Restauration auf der Höhe des Berges. Die Höhendistanz zwischen Abgangssund Endstation beträgt etwa 700 m.

Banweien im Teisin. Hr. Kantonsrat Jos. Blaser, Baumeister in Schwyz, hat in Locarno, in der Nähe des Klosters Madonna del Sasso, einen Kompler Land gefauft und gedenkt derselbe auf diesem prächtigen Aussichtspunkte einige Villen zu erbauen ("Schw. Ztg.")

† Baumeister L. Garnin in Zug. In Zug starb am 27. November alt Kantonsrat Leopold Garnin, Bater, Neubürger von Neuheim, der als Baumeister in vielen Kantonen bekannt und beliebt war.

Die "Zuger Nachrichten" widmen ihm folgenden Nachruf: "Aus dem Badischen gebürtig, kam er anfangs der Fünfziger Jahre als einfacher Zimmermannsgeselle hieher und fand bei Zimmermeister Sifrig sel. Arbeit. Durch Fleiß, Talent und eiserne Energie schwang er sich zur Selbständigkeit, und endlich zu einem der bedeutendsten Baumeister empor. Eine Reihe der größten Bauten in der Stadtgemeinde (z. B. das Schulhaus und das Institut bei Maria Opserung, das Pensionat St. Michael und dessen Turnhalle u. s. w.) entstanden unter Garnins Leitung. Auch in den Landgemeinden und in Nachsbarkantonen hat er mehrere Bauten erstellt, z. B. in Klingnau nach dem Brande.

"Aeltere Zuger wissen voch, wie sehr sich Garnin beim Brande des Zeitturmes in Zug durch Kühnheit und praktisches Geschick ausgezeichnet hat. Er war überhaupt ein Mann der Tat, daher verzichtete er Ende der Siebenziger Jahre schon nach einer Amtsperiode (1877—1879) auf seinen Sitz im Kantonsrat, um sich

wieder intensiver seinem Geschäfte zu widmen,

"Religiös erzogen, beschäftigte er sich in der ersten Zeit seines Ausenthaltes in Zug ernst mit religiösen Fragen und trat zur kath. Kirche über. Die religiöse Richtung erwachte besonders in den letzten Jahren wieder in dem Hingeschiedenen. In politischer Richtung hielt er zu den gemäßigt Liberalen, doch wich — wie bereits bemerkt — der Politiker bald wieder dem strebsamen Geschäftsmann.

"Er hat viel gelitten und war seit einigen Jahren ein gebrochener Mann. Wer ihn tannte, mußte ihn achten. Unter einer rauben Sulle stedte ein edler Rein. Er gab sich wie er war, ohne Hehl und Falsch, und nimmt den Ruf eines fleißigen und grundehrlichen Mannes mit fich ins Grab.

## Aus der Pravis — Lür die Pravis.

### Fragen.

NB. Verkaufs- und Canschgesuche werden unter diefe Rubrit nicht aufgenommen.

878. Fragesteller besitzt eine Flügelpumpe, welche zirka ein Jahr im Gebrauch war. Letzthin wurde der Wasserkaften um 2,5 m tieser gemacht und muß das Wasser jetzt 5,5 m hoch ge-2,0 m tiefer gemacht und muß das Wasser jest 5,5 m hoch gepumpt werden. Seither kann das Wasser nicht länger als sünschminten in der Pumpe behalten werden. Wäre in der Schweiz ein Lieferant von Fallen, welche das Zurückgehen des Wassers in der Leitung verhindern würden, oder gibt es noch ein bessers Mittel zur Abhülse dieses Mangels? Lichtweite der Rohre 2".

879. Wer liefert die neuesten und besten Drahtmatrazen für eiserne Bettstellen zum Wiederverkauf? Offerten mit billigsten Preisangaben unter Chiffre S879 an die Expedition.

Wer hatte altere, noch gut erhaltene Röhrenmodelle

881. Bo ift Begamoid zum Bepolstern von Seffel: Sitz-Rücklehnen erhältlich? 882. Ber liefert Adressen von Sand- und Kieslieferanten,

Baggergeschäften 2c. ?

Baggergelchäten ic.?

883. Wer ift Abgeber von Rußbaumfriesen, 12—14 cm breit, 24—27 mm dicf, Längen bis 2,30 m event. 4,50 m? Event. fönnten auch nußbaumgebeizte Buchenriemen verwendet werden. Offerten unter Chiffre 2883 befördert die Expedition.

884. Wer fönnte mir billigste Bezugsquellen anweisen für Anfauf von schönem, asstreim Ahden, "Spikahden", Lindens und Eschenholz, seien es Bretter oder Blöcker, für Heugeschirrzwecke (Rechen, Gabeln und Mörbe)? Bretterdicke 27—37 mm. Jos. Jud, Küfer und Rechenmacher, Maseltrangen b. Schönnis.

885. Mer liefert aus dem Mart geschünttenes Lärchenholz

885. Wer liefert aus dem Mark geschnittenes Lärchenholz au einer Beranda? Länge 3 m, Dicke 15/15. Näheres bei Bestellung, alles gegen bar. Offerten unter Chiffre M 885 an die Expedition.

886. Wer fann mir ein Mittel nennen, wie man vernickelte

Gegenstände von Roft befreien tann?

887. Wer liefert  $1^{1/2}-2$  cm ftarke Eisenbleche, 2.0/0.70 m? 888. Wer liefert gewöhnliche Aufspann-Arme an Vollgatter-Sägewagen? Oder wo wären gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche erhältlich? Austunft wünscht A. Waser, Pars queterie, Buochs (Nidmalben).

889. Wer kann mir die genaue Abresse derjenigen Firma angeben, welche den Türschließer "Praktikus" zum Wiederverkauf auf den Markt bringt? Offerten an A. Schamberger, Bauschlosserei, Frick (Aargau).

890. Wer liefert "Şefti" für Metgerstähle in schwarzem Holz oder Metall? 891. Gibt es zum Besestigen von Wellblech an Winkelseisen nicht ertra Schrauben? Welche Firma versertigt solche? 892. Wer wäre imstande, diesen Winker bis Mai 1905

einen Waggon saubere Abornstämme zu liefern, auch mit Ulmensober Eschenholz vermischt, im Durchmesser von 24—45 cm, fürzeste Länge 1,50 m? Gest. Offerten an Ab. Aeschbach, Sensenwörbes macher, Rüegsauschachen b. Burgdorf.

893. Wer liefert die vorteilhaftesten Sochbruckturbinen ober Motoren für Mafferverforgungen? Offerten unter Chiffre D 893

an die Expedition. 894. Wer liefert das beste schwedische Holzschleneisen, für elektrische Apparate bestimmt, Flacheisen und Vierkant?

895 a. Kann mir jemand Rat erteilen, auf welche Art sich ein Röhrenkessel durch Druckwasser "am besten reinigen läßt, ob durch Anschluß an eine Wasserversorgung mit 2—3 Atm. Druck oder mittelst einer guten Pumpe? b. Welche Art der Anwendung fame billiger zu fteben, wenn eine Anschlußleitung mit 1" Röhren girka 200 m lang sein müßte? Wo könnte man eine geeignete Pumpe erhalten?

896. Wer in der Schweiz liefert imprägniertes Papier bei größeren Bezügen zum Wiederverkauf? Gest. Offerten nebst Preisen unter Chiffre M 896 an die Expedition.

Welche Firmen liefern ganz gewöhnliche runde Abtritt-Borzellan oder Ton, glasiert, ohne Wassereinlauf? Wer sabriziert oder liefert Stroh- oder Holzwolleschüffeln in 898.

Seile (nicht Böpfe)?

Ber liefert Bandsagen für kleinen Raum- und Kraftbedarf, girta 8-10 PS, jum Schneiden von Bau- und Säghölzern ? Könnten solche im Betriebe gefehen werden? Welche erfahrungsgemäß mit Vorteil angewendet? Gest. Theo. Büchi, Sägerei und Holzhandlung, Samstagern. Welche Art wird Gefl. Offerten an



# Asphalt-

## und Cementarbeiten aller Art

Trottoirs, Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore, Remisen, Magazine, Durchfahrten etc.

## Asphaltierung von Kegelbahnen.

Holzpflasterungen Stallböden

Antieläolithböden, öl- und säurefest, für Fabriken, Maschinenräume etc.

Asphalt-Parkett

Beton-Bau Plättli-Böden

Asphalt-Blei-Isolierplatten zur Abdeckung von Gewölben, Fundamenten, Unterführungen etc. Dachpapp-Dächer.

### Holzcement-Dächer.

- Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten.

## Baumberger & Koch, Basel

Asphalt- und Cementbaugeschäft.

### Antivorten.

Auf Frage 804. Wenden Sie fich an Franz Bosch, Flums.

Auf Frage 804. Wänsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Ih. Gretener, Wagnerei, Niederwischem (Zug). Auf Frage 810. Wir kaufen diesen Artikel direkt ab Fabrik in großen Quantitäten und sind daher imskande, die vorteilhaftesten Bedingungen zu gewähren. Weibel & Co., Basel. Auf Frage 836. Wenden Sie sich an Robert Huber, mech. Werkstätte, Langnau (Bern), welcher als Spezialität Sägewerke wit Kaarontise erstellt

mit Garantie erftellt.

Auf Frage 838 b. Neue Bohrmafchinen, Schmirgelmaschinen, Bentilatoren liefert unter gunftigften Bedingungen Frit Marti A.G., Winterthur.

Winterthur.

Auf Frage 841. Um Hölzer jeder Art gegen die zerftörenden Einflüffe der Feuchtigfeit und Rässe vollständig widerstandsfähig zu machen, genügt ein Anstrick mit dem seit 30 Jahren vorzüglich bewährten Avenarius-Karbolineum (Driginalmarke). Soll jedoch der Anstrick dem Holze keine Farbe geben, so empsiehlt sich die Verwendung von Pinol, welches, wie zahlreiche Atteste zeigen, allein dem Avenarius-Karbolineum an Wirtung an die Seite gestellt werden kann. Zu beziehen sind beide Fabristate bei dem Generalvertreter Martin Keller, Jürich, Bahnhosstraße 37.

Auf Frage 841. Holz gegen Feuchtigkeit und Räffe un-empfindlich zu machen, ist eine Kunft der Chemie. Ganz unempfindliche Holarten dürfte es in der Natur kaum geben, es sei denn, daß sie nicht bereits tot, resp. versteinert wären. Die verschiedenen Imprägnierungsversahren sind bekannt und eristieren hierüber zahlreiche Broschüren aus älterer und neuester Zeit, in der baustechnischen und chemischen Litteratur. In der Prazis gibt es allerdings auch sogen. Geheimversahren, die man aber in keinem Ruche sindet Buche findet.

Auf Frage 845. Feuerfeste Gewölbsteine und Bobenplatten für Baderöfen liefert in vorzüglicher Qualität Joh. Chrat, Ziegler,

für Backerofen liefert in vorzuglicher Lualität Joh. Ehrat, Ziegler, älter, in Lohn (Schaffhausen).
Auf Frage S45. Das beste Vorbeugungsmittel gegen die Feuchtigkeit, sowie das unübertroffenste Mittel zur Trockenlegung bereits durchseuchteter Objekte ist das rühmlich bekannte Pinol. Rähere Auskunst erteilt der Generalvertreter Martin Keller, Zürich, Bahnhosstraße 37.

Auf Frage 845. Sinen Ofen, der ganz in die Erde hinein-gebaut werden soll, muß vor Feuchtigkeit absolut sicher geschützt sein, einerlei, ob es ein Back, Kalk, Ziegels oder sonstiger Ofen ist. Sin Plan zu einem in die Erde eingebauten Backosen weicht von einem freistehenden wesentlich dadurch ab, daß andere Be-